

# BURGENLÄNDISCHE HEIMATBLÄTTER

Herausgegeben vom Amt der Burgenländischen Landesregierung,  
Landesarchiv / Landesbibliothek und Landesmuseum

---

44. Jahrgang

Eisenstadt 1982

Heft Nr. 1

---



**Leopold Schmidt (1912—1981)**

Wenige Monate vor Vollendung seines 70. Lebensjahres ist wirkl. Hofrat Univ. Prof. Dr. Leopold Schmidt am 12. Dezember 1981 betrauert von seinen Mitarbeitern und Freunden plötzlich und unerwartet gestorben.

Die Persönlichkeit dieses bedeutenden Wissenschafters, dessen Name als der eines der letzten Universalisten und großen Einzelforschers des Faches Volkskunde über den deutschsprachigen Raum und über Europa hinaus weithin bekannt ist, in betroffener Trauer angesichts seines überraschend frühen Todes zu würdigen, muß der burgenländischen Volkskunde Anliegen und Aufgabe sein.

Leopold Schmidt wurde als zweiter Sohn eines Wiener Briefträgers in Simmering am 15. März 1912 geboren.

Schon im Gymnasium fand Schmidt über die Beschäftigung mit dem Laienspiel in Österreich den Weg in die Bibliothek des Österreichischen Museums für Volkskunde — sein späterer Lebensweg war damit vorgezeichnet. Während des für seine Interessenslage eher unbefriedigend verlaufenden Studiums der Altgermanistik und Geschichte sowie Völkerkunde und Volkskunde an der Wiener Universität, das er mit einer Dissertation über „Untersuchungen zur Formgeschichte der deutschen Weihnachtsspiele“ im Jahre 1934 abschloß, begann Schmidt kleine volkskundliche Abhandlungen zu schreiben — Volkskunde war damals ja noch kein eigenes Studienfach —, die auch tatsächlich publiziert wurden.

Das Volksschauspiel stand bald im Zentrum des Interesses des jungen Wissenschafters. Durch einen Zufall bekam er Fühlung mit einem Pater der ungarischen Erzabtei Pannonhalma. So erfuhr er, daß im Keller des Ungarischen Nationalmuseums seit 1914 die ausgedruckten, aber nicht mehr veröffentlichten Bogen einer Publikation lagen, die sich mit dem Volksschauspiel der Deutschen in den oberungarischen (nunmehr slowakischen) Gebieten beschäftigte; infolge der mittlerweile durch den kometenhaft aufsteigenden Nationalsozialismus einsetzenden Förderung der Erforschung des Auslanddeutchtums war das erneute Interesse an diesem Werk gegeben, das nun endlich erscheinen konnte. Schmidt arbeitete am Kommentarband mit und erhielt bald Einladungen zu wissenschaftlichen Tagungen nach Pannonhalma, wodurch er bedeutende Einblicke in die Volksschauspiele des Heidebodens gewann und mit der Arbeit des großen Erforschers der burgenländisch-westungarischen Volkskunde, Johann R. Bünker, bekannt wurde.

Da die Frage einer mit — wenn auch geringer — Bezahlung verbundenen Berufswahl nicht länger aufschiebbar schien, wurde er „Sammlungsassistent“ an der Studiensammlung für deutsche religiöse Volkskunde von Rudolf Kriss, die in der Neuen Hofburg untergebracht werden konnte. Die geschichtlichen Ereignisse jener Jahre ließen aber eine ungebrochene Entwicklung nicht zu: Einen Monat nach seiner Heirat mußte Leopold Schmidt bereits Anfang 1939 einrücken und blieb nun bis zum bitteren Ende Soldat, allerdings mit der erstaunlichen Fähigkeit, seine Verwendung als Schreiber in einer Telegraphenbaukompanie zu ausgedehnten kunstgeschichtlichen und volkskundlichen Studien zu nützen, da sein Wehrdienst ihn in ganz Europa herumführte. Während seiner Militärdienstzeit konnte Schmidt, trotz untadeliger Erledigung seiner dienstlichen Obliegenheiten, sogar seine Habilitationsschrift fertigstellen, ein Hinweis auf seine ungeheure Konzentrationsfähigkeit und Emigration nach innen, deren dieser absolut unkriegerische Gelehrte und unsoldatische Mensch fähig war.

Nach 1945 lag die Volkskunde in Österreich total im argen, getroffen durch die unerquickliche Vermengung von Wissenschaft und Ideologie, der

sie sich in der Zeit des Nationalsozialismus nicht zu entziehen vermocht hatte. Aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, fand sich Schmidt mit 33 Jahren zwar in Berlin habilitiert, aber in Österreich ohne einflußreiche Freunde. Er trat am 1. Februar 1946 den wissenschaftlichen Dienst am Österreichischen Museum für Volkskunde an, welchem er ab 1952 als Leiter und von 1960 bis zu seiner Pensionierung im Dezember 1977 als Direktor vorstand. Die Tätigkeit als Universitätslehrer, aus welcher eine ganze Reihe im Fach tätiger Volkskundler hervorgegangen sind, begann er als Privatdozent mit seiner Habilitation am 7. Juni 1946; die Ernennung zum titl. a. o. Universitätsprofessor erfolgte am 17. September 1959.

Neue Publikationen, die Arbeit am Museum, eine Fülle von Vorlesungen und Seminaren an der Universität – die schaffensreichsten Jahre lagen nun vor ihm; in den Jahren 1954/55 war er sogar Kommissarischer Leiter des Museums für Völkerkunde in Wien im Nebenamt.

Als Generalsekretär des Vereins für Volkskunde in Wien ab dem Neubeginn im Jahre 1945 und seit 1958 als dessen Präsident gelang es Leopold Schmidt, die dritte Serie der alt-ehrwürdigen Volkskundezeitschrift als „Österreichische Zeitschrift für Volkskunde“ wieder ins Leben zu rufen; bis zu seinem Tod leitete er fünfunddreißig Jahrgänge mit jährlich vier Heften sowie mehreren Ergänzungspublikationsserien. Zusätzlich gab er die zwanzig Bände umfassenden „Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde“ und die „Raabser Märchenreihe“ heraus, auch verfaßte er zahlreiche Kataloge zu den Museumsausstellungen. Als Hauptauschußmitglied des Österreichischen Volksliedwerkes seit 1952 war er bis 1976 Mitherausgeber von fünfundzwanzig Bänden des „Jahrbuches des Österreichischen Volksliedwerkes“. Er betreute auch die „Mitteilungen der Museen Österreichs“ und wurde 1962 zum Vizepräsidenten des Österreichischen Nationalkomitees des International Council of Museums (ICOM/UNESCO) gewählt.

Das Burgenland, bislang auf volkskundlichem Gebiet wissenschaftlich nur in geringem Maße bearbeitet, begann nach dem Zusammenbruch 1945 zu neuem Leben zu erwachen, durch die Einsatzfreude einiger weniger Männer gefördert, die den erneuten Aufbau kultureller Einrichtungen in Angriff nahmen. Unter materieller Leitung des Burgenländischen Landesmuseums Eisenstadt und geistiger Führung Schmidts begannen die Erhebungen für ein Unternehmen, das „als Nachfolger des Atlas der deutschen Volkskunde zu einem Atlas der burgenländischen Volkskunde im Rahmen eines Atlas der österreichischen Volkskunde führen“ sollte. Ab 1951 wurden dazu jahrelang Umfragen an die Lehrer in den 300 Schulorten des Burgenlandes ausgesickt, und mit der Zeit ein gewisser Querschnitt der lebenden Volkskultur, vor allem des Jahresbrauchtums, aber auch der Sachkultur erhoben. Die Feststellungskarten wurden vor allem von Schmidts Schüler und Sohn des Eisenstädter Museumsleiter Norbert F. Riedl zwischen 1953 und 1955 gezeichnet; nach dessen Emigration nach Amerika schien etwa die hal-

be Arbeit geleistet, mit 33 erstellten Karten und 38 fertigen Begleittexten sowie Vorarbeiten für weitere 20 Kommentare. „Es zeigte sich, daß das Veröffentlichlichen von einzelnen Karten und Kommentaren aus dem Atlaswerk durchaus anregend war und bei einer späteren endgültigen Fassung und Zusammenfassung die verschiedenen Anregungen, die sich ergeben haben und deren Ausarbeitungen ebenfalls veröffentlicht wurden, eben entsprechend mitberücksichtigt werden können“ (L. Schmidt 1967). Die Gründung des Österreichischen Volkskundeatlas kam dem Burgenländischen Atlas wohl in die Quere, aber das Hauptanliegen, das Archiv, hatte jedenfalls sein Material und es war verhältnismäßig rasch kartographisch erschlossen.

Schmidt selbst wunderte sich gelegentlich in Gesprächen über die unglaubliche Fülle an Veröffentlichungen, die ihm das Burgenland „abverlangte“, nicht nur für wissenschaftliche Reihen, sondern auch im Rahmen des populären kulturhistorischen Blattes „Volk und Heimat“ Im damals noch jungen Volksbildungswerk für das Burgenland setzte er sich mit großem persönlichem Engagement für den Aufbau von dieser Pflegestätte angewandter Volks- und Heimatkunde ein; dazu trat er neben seiner vordringlichen Aufgabenstellung als Wissenschaftler vielfach auch als Volksbildner an die Öffentlichkeit. Besonders von den Themen Volksschauspiel, Volkslied, Erzählforschung, Volksbrauch, überlieferte Sachkultur und Volkskunst fühlte er sich angezogen. Die bemerkenswerte Radegundisarbeit, „Die Entdeckung des Burgenlandes im Biedermeier“, die Durcharbeitung der burgenländischen Essays aus zehn Jahren Arbeit in „Volk und Heimat“ — alles dies waren Zeichen der engen Verbundenheit Schmidts mit dem Burgenland. 1962 leitete er die Sektion Volkskunde des Österreichischen Historikertages in Eisenstadt.

Schmidts Arbeit sowie die Tätigkeit seiner Mitarbeiter für das Burgenland in diesen Jahren schlug sich unter anderem in der Eröffnung des Ethnographischen Museums im Schloß Kittsee nieder, dessen Aufbau und Leitung Adolf Mais übertragen wurden, der wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien gewesen war.

In der Folge war für Schmidt auch die Zeit äußerer Anerkennung seiner Tätigkeiten gekommen: Das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Burgenland (1962), der Kulturpreis des Bundeslandes Niederösterreich (Würdigungspreis für Wissenschaft; 1964), die Ernennung zum Wirklichen Hofrat (1971) und — von Schmidt mit besonderer Genugtuung angenommen — die Wahl zum Korrespondierenden Mitglied (1967) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und schließlich zu ihrem Wirklichen Mitglied (1970) in der philosophisch-historischen Klasse. Weitere in- und ausländische Ehrungen folgten, die aber nichts an seinem bescheidenen Auftreten, an seiner nüchternen Einstellung gegenüber Ehrerweisungen aller Art änderten, deren Bedeutung Schmidt jedoch zu würdigen wußte als sichtbares Zeichen der Hochachtung, das die Ausgezeichneten stellvertretend für die Kulturschaffenden insgesamt sowie als bescheidenes Lob für ihre eigene Arbeit ideell honorieren soll.

Bewundernswerte Begabung, gepaart mit unbegrenztem Fleiß waren es, die ihn als Ziel die Anerkennung der Volkskunde als eine der Grunddisziplinen der Geisteswissenschaft anstreben ließen. „Die Volkskunde als Lehre vom Menschen in überlieferten Ordnungen“ ist seine fachspezifische Definition, auf der er mit umfassender Kenntnis des Stoffes und seiner Probleme aufbaute und alle volkskundlichen Erscheinungen in einem weit ausgreifenden kulturgeschichtlichen Zusammenhang zu erkennen und zu deuten vermochte. Es galt, Tradiertes zu erforschen, Gewachsenes zu beurteilen, doch auch das Neue, das werdende zu registrieren und durch Denk- und Arbeitsanstöße zu kommentieren versuchen.

Nach seiner Wahl in die Österreichische Akademie der Wissenschaften — übrigens war Schmidt der erste Volkskundler überhaupt in diesem illustren Gremium — wurde ihm die Leitung der Kommission für Volkskunde übertragen, in deren Rahmen dann das Institut für Gegenwartsvolkskunde entstand. Nach nicht ganz reibungslosen Verhandlungen fiel im Jahre 1973 die Gründungsabstimmung positiv aus, vor allem dank der Unterstützung des Akademiepräsidenten, der sich für Schmidts Idee einsetzte. Mit Förderung des Kulturreferenten der Burgenländischen Landesregierung gelang es schließlich, das neue Institut in Mattersburg anzusiedeln: Im Herbst 1976 kam es zur feierlichen Eröffnung, im Frühjahr darauf konnten die Mitarbeiter ein eigenes ausbaufähiges Gebäude beziehen; bald ließen sich auch in Ausstellungen die Arbeitsergebnisse dieser Forschungsstelle dokumentieren. Zielsetzung dieses Institutes sollte es sein — und ist es geblieben —, die vielfältigen Äußerungen heutiger Volkskultur und ihre oft überraschenden Lebenszeichen, die wir täglich miterleben können, mit Hilfe einer großzügigen Archivierung und Dokumentation anhand der modernen Massenmedien (Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen) zu sammeln, zu ordnen und der wissenschaftlichen Erschließung zugänglich zu machen. Nicht zuletzt durch die Gründung dieses Instituts wird der Name des hochgeachteten Gelehrten mit der wissenschaftlichen Erneuerung der Volkskunde als historische, besonders aber auch als gegenwartsbezogene Geisteswissenschaft verbunden bleiben.

#### **Anhang:**

##### **Publikationen von Leopold Schmidt zur deutsch-ungarischen und burgenländischen Volkskunde**

Neue Volksschauspielforschung. (Deutsch-ungarische Heimatblätter IV, Budapest 1932, 338—345)

Einiges über das Jedermannspiel. (Karpathenland V, Reichenberg 1932, 33—36)

Zur Entstehung und Kulturgeographie der deutschen Hirtenspiele. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde XXXVIII, Wien 1933, 101—107)

Der Oberuferer Spielkreis. (Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde VII, Prag 1934, 145—157)

Zur Paradeisspielverbreitung im Osten. (Deutsch-ungarische Heimatblätter VI, Budapest 1934, 150—155)

- Stammheitlichkeitsfragen der deutschen Volksschauspielschichtung. (Deutsch-ungarische Heimatblätter VII, Prag 1935, 68—71)
- Das Volksschauspiel des Burgenlandes. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde XLI, Wien 1936, 81—96)
- Deutsche Volksschauspiele aus den oberungarischen Bergstädten; Band II, Teil 1 und 2, zusammen mit J. ERNYEY und G. KARSEI. Budapest 1938, 901 + XXV S.
- Die Bedeutung der Wallfahrt Maria Einsiedeln auf dem Kalvarienberg bei Eisenstadt in den ersten Jahren ihres Bestandes (= Burgenländische Forschungen, Heft 2). Horn—Wien 1948, 23 S
- Name und Verbreitung des Zitterwagens. (Volk und Heimat I, Eisenstadt 1948, Nr. 10, 5—6)
- Das Volksschauspielwesen des Burgenlandes. (Volk und Heimat I, Eisenstadt 1948, Nr. 13, 3—4; Nr. 14, 9—11)
- Steffl von Neuhausen. Ein burgenländisches Fastnachtspiel des frühen 17. Jahrhunderts (= Burgenländische Forschungen, Heft 5). Horn 1949, 56 S.
- Der Eselreiter von Moschendorf. Seine Gestalt im Umzugsspiel und Maskenbrauch Mitteleuropas. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde III/52, Wien 1949, 77—98, Verbreitungskarte)
- Lutscherl, Lutzelfrau und die hl. Lucia. (Volk und Heimat II., Eisenstadt 1949, Nr. 1, 6—7)
- Der Mond im burgenländischen Volksglauben. (Volk und Heimat II, Eisenstadt 1949, Nr. 3, 5—7)
- Zwölf Mut Weizen. (Volk und Heimat II, Eisenstadt 1949, Nr. 3, 13)
- Besuch bei burgenländischen Handschriften. (Volk und Heimat II, Eisenstadt 1949, Nr. 10, 3—4)
- Vor hundertzwanzig Jahren auf dem Rosaliengebirge. (Volk und Heimat II, Eisenstadt 1949, Nr. 12, 5—6)
- Vor 135 Jahren am Neusiedlersee. Die Begegnungen der Dichterinnen Karoline v. Pichler und Theresia v. Artner. (Volk und Heimat II, Eisenstadt 1949, Nr. 16, 14—16)
- Das Burgenland im Museum für Volkskunde in Wien. (Volk und Heimat II, Eisenstadt 1949, Nr. 18, 13—14)
- Adalbert Krickels Fußreise durch das Burgenland. (Volk und Heimat II, Eisenstadt 1949, Nr. 22, 2—4)
- Volkskunde (des Burgenlandes.) In: Das Burgenland-Buch, hg. von F. HAROMY. (Wien 1950), 36—46.
- Zum „Steffl von Neuhausen“ (Burgenländische Heimatblätter XII, Eisenstadt 1950, 89—90)
- Die Kittinge. Probleme der burgenländischen Blockbauspeicher. (Burgenländische Heimatblätter XII, Eisenstadt 1950, 97—116, 2 Karten)
- Hohe Politik vor hundert Jahren in Lockenhaus. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 3, 5—6)
- Am Neusiedlersee im Jahre 1864. Johannes Nordmann im Burgenland. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 6, 2—4)
- Oberwarter Ungarn, Szekler und Gepiden. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 7, 2—4)
- Johann Reinhold Bünker (Burgenländisches Porträt). (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 10, 3—4)
- Die Weinberggeiß. Eine Umfrage. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 10, 13—14)
- Zum südburgenländischen Schlagholzspiel. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 11, 2)
- Gepiden, Szekler, Oberwarter Ungarn. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 12, 13)
- Michael Haberlandt (Burgenländisches Porträt). (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 13, 3—4)

- P. Remigius Sztachowics O.S.B. (Burgenländisches Porträt). (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 17, 3—4)
- Eduard Suess erzählt von Marz. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 23, 2—3)
- Der gestohlene Maibaum, oder: Die Mißachtung der bäuerlichen Volkskultur. (Volk und Heimat III, Eisenstadt 1950, Nr. 19, 7—8)
- Hüben und drüben. Abend am Neusiedlersee. (Presse, Wochenausgabe V, Nr. 29, 22. VII. 1950, 9)
- Die burgenländischen Sebastianspiele im Rahmen der barocken Sebastiansverehrung und der Volksschauspiele vom hl. Sebastian (= Burgenländische Forschungen, H. 16). Eisenstadt 1951, 65 S.
- Volkskunde des Burgenlandes. In: Burgenland-Landeskunde (Wien 1951), 621—670, Schrifttumsnachweis 706—708.
- Zum Schützenrelief der St. Martins-Kirche bei Deutsch-Schützen. (Burgenländische Heimatblätter XIII, Eisenstadt 1951, 41—43)
- Berchtengestalten im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XIII, Eisenstadt 1951, 129—161, 1 Karte)
- Burgenländische Volkslieder. (Volk und Heimat IV, Eisenstadt 1951, Nr. 5, 5—6; Nr. 14, 8—10)
- „Nach einer wahren Begebenheit“ Gedanken zu einer burgenländischen Sage. (Volk und Heimat IV, Eisenstadt 1951, Nr. 12, 7—8)
- Burgenlandvolkskunde als Österreichforschung. (Volk und Heimat IV, Eisenstadt 1951, Nr. 17, 4—6)
- Wanderschwänke im Burgenland. (Volk und Heimat IV, Eisenstadt 1951, Nr. 19, 7—8)
- Die Pregner. Zur volksmäßigen Bezeichnung der Leute der „Buckligen Welt“ (Volk und Heimat IV, Eisenstadt 1951, Nr. 21, 4—6)
- Neue Literatur zur burgenländischen Volkskunde. (Wiener Zeitung Nr. 232, 7. 10. 1951, 10)
- Sechste Österreichische Volkskundetagung (September 1951, Eisenstadt). (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde VI/55, Wien 1952, 64—65)
- Zu den Berchtengestalten des Burgenlandes. Materialnachlese, Motivbeziehungen, Problemvorschau. (Burgenländische Heimatblätter XIV, Eisenstadt 1952, 122—132; 170—181)
- Der Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Volk und Heimat V, Eisenstadt 1952, Nr. 5, 3—4)
- Ein „reisender Nordländer“ in Eisenstadt, 1809. (Volk und Heimat V, Eisenstadt 1952, Nr. 9, 3—5)
- Damokles in Rechnitz. Zur Verbreitung eines Sagenmotives im Burgenland. (Volk und Heimat V, Eisenstadt 1952, Nr. 12, 3—5)
- „Einer der schönsten Paläste Europas“. Marquis Alexander de Laborde in Eisenstadt. (Volk und Heimat V, Eisenstadt 1952, Nr. 19, 3—4)
- Dr. Edward Brown sieht 1670 den Neusiedler See. (Volk und Heimat V, Eisenstadt 1952, Nr. 22, 3—4)
- Theater der Namenlosen in Eisenstadt. (Presse, Wochenausgabe Nr. 28, 12. VII. 1952, 11)
- Burgenländische Beiträge zur Volkskunde. Die Vorträge der 6. Österreichischen Volkskundetagung in Eisenstadt 1951. (= Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde, Bd. II). Herausgegeben und Vorwort S. 1. Wien 1953, VI und 114 S; 2 Bildtafeln.
- Volkskult und Wallfahrtswesen im nördlichen und mittleren Burgenland. In: Burgenländische Beiträge zur Volkskunde (= Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde, Bd. II). (Wien 1953, 45—60)
- Volkskult und Wallfahrtswesen im nördlichen und mittleren Burgenland. (Volk und Heimat VI, Eisenstadt 1953, Nr. 13, 5—6; Nr. 14, 2—3; Nr. 15, 4—5; Nr. 16, 2—3)

Im Dienst der burgenländischen Volkskunde. (Volk und Heimat VI, Eisenstadt 1953, Nr. 17, 2—4)

Osterfeuer im Burgenland. Aus der Arbeit des Atlas der österreichischen Volkskunde. (Wiener Zeitung Nr. 77, 2. IV 1953, 6). (Wiederabgedruckt in: Volk und Heimat VI, Eisenstadt 1953, Nr. 8, 8—9)

Die Eismänner als Bohnenpatrone im Burgenland. (Wiener Zeitung Nr. 112, 16. V 1953, 4)

Singendes Burgenland. (Presse, Wochenausgabe VIII, Nr. 4, 24. I. 1953, 11). (Wiederabgedruckt in: Volk und Heimat VI, Eisenstadt 1953, Nr. 3, 2—3)

Barbara- und Luciaweizen. Die Verbreitung der weihnachtlichen Tellersaat im Burgenland. In: Kultur und Volk. Beiträge zur Volkskunde aus Österreich, Bayern und der Schweiz. Festschrift für Gustav Gugitz (= Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde, Bd. V). Wien 1954, 387—418; 1 Verbreitungskarte.

Das Weihnachtsstroh im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XVI, Eisenstadt 1954, 67—71)

Vom Atlas der burgenländischen Volkskunde. Das Ergebnis unserer Rätsel-Umfrage. (Volk und Heimat VII, Eisenstadt 1954, Nr. 3, 3—4)

J. Vinzenz Reim. Ein Altwiener Künstler im Burgenland. (Volk und Heimat VII, Eisenstadt 1954, Nr. 5, 5—6)

Joseph V Häufler und sein Panorama von der Rosalienkapelle. (Volk und Heimat VII, Eisenstadt 1954, Nr. 9, 7—8)

Wo der Christbaum noch am Durchzug hängt. Aus der Arbeit des Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Volk und Heimat VII, Eisenstadt 1954, Nr. 22, 4—5)

Die Johann R. Bünker-Sammlung zur Sachvolkskunde des mittleren Burgenlandes. Zusammen mit Norbert RIEDL. (= Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Burgenland, Heft 6). Eisenstadt 1955, 36 S., 15 Taf. mit Abb.

Die Martinisegen der burgenländischen Hirten. (Burgenländische Heimatblätter XVII, Eisenstadt 1955, 11—31)

Anton Dachler und das Burgenland. (Volk und Heimat VIII, Eisenstadt 1955, Nr. 12, 6—8; Nr. 13, 4—5; Nr. 14, 4—5; Nr. 15, 2—3)

Volkskunde und Volksbildung im Burgenland. (Volk und Heimat VIII, Eisenstadt 1955, Nr. 19, 24—26)

Der weihnachtliche Schlehdorn im Burgenland. Aus der Arbeit des Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde, Volkach v. München 1955, 180—186; 2 Abb., 1 Karte)

Burgenländische Volkskunde 1951—1955. Bericht über ein halbes Jahrzehnt Sammlung und Forschung (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Heft 11). Eisenstadt 1956, 102 S., 1 Karte.

St. Ragedundis in Groß-Höflein. Zur frühmittelalterlichen Verehrung der heiligen Frankenkönigin im Burgenland und in Ostniederösterreich (= Burgenländische Forschungen, Heft 32). Eisenstadt 1956, 68 S., 1 Abb., 1 Karte.

Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde an Landesmuseen. (Burgenländisches Landesmuseum, Oberösterreichisches Landesmuseum). (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde X/59, Wien 1956, 153)

Burgenländische Bitte an die Wiener Museen. (Mitteilungen der Museen Österreichs V, Wien 1956, 142)

„Wissenschaftliche Volkskunde“ Eine notwendige Entgegnung. (Burgenländische Heimatblätter XVIII, Eisenstadt 1956, 39—42)

Burgenländisches Maskenbrauchtum des 16. Jahrhunderts. (Burgenländische Heimatblätter XVIII, Eisenstadt 1956, 108—115)



Vor hundert Jahren auf dem Heideboden. Dem Naturforscher Gottlieb Haberlandt zum Gedächtnis. (Volk und Heimat IX, Eisenstadt 1956, Nr. 3, 6—7)

Ein Biedermeier-Engländer in Burgenland. (Volk und Heimat IX, Eisenstadt 1956, Nr. 15, 14—15; Nr. 16, 6—7; Nr. 17, 8; Nr. 18, 13; Nr. 19, 15—16)

Die Passiva und die Aktiva. (Volk und Heimat IX, Eisenstadt 1956, Nr. 17, 2)

Hinweis auf den Kalvarienberg von Frauenkirchen. (Burgenländische Heimatblätter XIX, Eisenstadt 1957, 187—191)

„Heimatstelle Burgenland“ Vorschläge zur Erfassung der Burgenland-Auswanderer. (Volk und Heimat X, Eisenstadt 1957, Nr. 6, 7)

Zu einem angeblichen „Menschenopfer“ im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XX, Eisenstadt 1958, 46—47)

Adalbert Riedl zum 60. Geburtstag. Ein Leben für Volkskunde und Volksbildung im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XX, Eisenstadt 1958, 97—101)

Frühgeschichtliche Grundlagen der Radegundisverehrung im Burgenland und in Ostniederösterreich. (Burgenländische Heimatblätter XX, Eisenstadt 1958, 113—117)

Achtzig Kapitel Kommentar. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Volk und Heimat XI, Eisenstadt 1958, Nr. 1, 10)

Kolbenhayers Vater vor 100 Jahren in Oberschützen. (Volk und Heimat XI, Eisenstadt 1958, Nr. 3, 5—6)

Sie waren bei uns. Zur geistigen Entdeckungsgeschichte im Burgenland. (Volk und Heimat XI, Eisenstadt 1958, Nr. 9, 4; Nr. 10, 2)

Johann Adam Klein zeichnet zur Franzosenzeit im Burgenland. (Volk und Heimat XI, Eisenstadt 1958, Nr. 14, 5—6)

Der Ringstock der Hirten im Burgenland und in der Dreiländerecke. (Burgenländische Heimatblätter XXI, Eisenstadt 1959, 207—218; 1 Karte)

Hundert Jahre Erforschung der Heanzen-Mundart. (Volk und Heimat XII, Eisenstadt 1959, Nr. 3, Februar, 5—8)

Die Geschichte vom Wurstmaß. (Volk und Heimat XII, Eisenstadt 1959, Nr. 8, 4—5)

Burgenländischer Seitenblick auf den Atlas von Niederösterreich. (Volk und Heimat XII, Eisenstadt 1959, Nr. 11, Juni, 4)

Die Entdeckung des Burgenlandes im Biedermeier. Studien zur Geistesgeschichte und Volkskunde Ostösterreichs im 19. Jahrhundert (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Bd. 21). Eisenstadt 1960, 170 S., 16 Abb.

Johannesandachten und Nepomuklieder in Niederösterreich und Burgenland. (Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes IX, Wien 1960, 20—39)

365 Fenster. Bemerkungen zu einem Burgenländischen Volkslied- und Sagenmotiv. (Burgenländische Heimatblätter XXII, Eisenstadt 1960, 22—25)

Hexenabwehr am Georgitag im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XXII, Eisenstadt 1960, 127—138)

Vom „Atlas der burgenländischen Volkskunde“ (Österreichische Hochschulzeitung XII, Wien 1960, Nr. 9, 1. V., 2; 1 Karte)

Die alte Volkskultur des Burgenlandes. In: R. HANSHAM, Burgenland, Grenzland im Herzen Europas. (Wien 1961, 77—104)

Nachrichten aus dem Archiv der österreichischen Volkskunde: 13. Veröffentlichungen aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XV/64, Wien 1961, 118—121)

Kuckucksglaube im Burgenland. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter XXIII, Eisenstadt 1961, 19—24)

- Feierliche Hotterbegehung im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XXIII, Eisenstadt 1961, 56—63)
- Veröffentlichungen aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde 1951—1961. (Burgenländische Heimatblätter XXIII, Eisenstadt 1961, 94). (Wiederabdruck von: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XV/64, Wien 1961, 118—121)
- Traidgruben im nördlichen Burgenland. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter XXIII, Eisenstadt 1961, 142—148)
- Sagenhafte Geschichten des frühen 18. Jahrhunderts aus dem Burgenland. (Volk und Heimat XIV, Eisenstadt 1961, Nr. 19/20, 24—25)
- Vorwort zu: Adalbert RIEDL, Die Hirtenzunft im Burgenland. (Eisenstadt 1962, 5—7)
- Bienenhaltung und Bienenaufwecken zu Petri Stuhlfeier. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XVI/65, Wien 1962, 1—17)
- Volkskunde beim 7. Österreichischen Historikertag. (August 1962, Eisenstadt). (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XVI/65, Wien 1962, 266)
- Der Büllhefen als brauchwürdiges Lärminstrument im Burgenland. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter XXIV, Eisenstadt 1962, 60—70)
- Patritiusverehrung im Burgenland und in den angrenzenden Gebieten von Niederösterreich und Steiermark. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter XXIV, Eisenstadt 1962, 148—160)
- Der Forschungsstand der rechtlichen Volkskunde im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XXIV, Eisenstadt 1962, 226—230)
- Der Heubogen im südlichen Burgenland. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Deutsches Jahrbuch für Volkskunde VIII, Berlin 1962, 351—360; 1 Abb.)
- Der hängende Christbaum. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XVII/66, Wien 1963, 213—242)
- Erntestege und letzte Halme. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter XXV, Eisenstadt 1963, 55—65)
- Bartl und Krampus. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter XXV, Eisenstadt 1963, 113—120)
- Der Säekorb im südlichen Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XXVI, Eisenstadt 1964, 152—161; 1 Abb.)
- Bibliographie der Burgenländischen Volkskunde (zu Karl M. KLIERS gleichnamigen Buch). (Wiener Zeitung Nr. 247, 23. X. 1965, Beilage, II)
- 50 Hefte burgenländische Landesforschung. (Wiener Zeitung Nr. 293, 18. XII. 1965, Beilage, VIII)
- Das Frisch- und Gesund-Schlagen im Burgenland. In: Festschrift für Alpons A. BARB (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, 35). (Eisenstadt 1966, 522—564; 1 Karte)
- Karl Magnus Klier. Nachruf. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XX/69, Wien 1966, 205)
- Karl Magnus Klier + (Burgenländische Heimatblätter XXVIII, Eisenstadt 1966, 147—150)
- Der Federzipf. Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. (Burgenländische Heimatblätter XXIX, Eisenstadt 1967, 79—88, 123—138)
- Aus der Arbeit am Atlas der burgenländischen Volkskunde. Ein Arbeitsbericht. (Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde XVII/XVIII, Bonn 1967, 185—208)
- Burgenländisches Brauchtum am Stefanitag. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXII/71, Wien 1968, 228—249; 1 Karte)
- Die Eisheiligen als Bohnenpatrone im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XXX, Eisenstadt 1968, 14—32)

Erwünschte und unerwünschte Weihnachtsgäste im Burgenland. (Burgenländische Heimatblätter XXX, Eisenstadt 1968, 145—159)

Bauernfasching im Burgenland. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXIII/72, Wien 1969, 133—171; 1 Karte)

Zu einem Faust-Kreuzbild in Stotzing. Faustisches aus dem Burgenland. (Jahrbuch des Wiener Goethe-Vereines LXXIII, Wien 1969, 60—67)

Antike Motive in Sage und Brauchtum des Burgenlandes. (Burgenländische Heimatblätter XXXII, Eisenstadt 1970, 125—137)

Häuser und Menschen des Burgenlandes in der zeitgenössischen Graphik und Malerei. Katalog der Ausstellung des Österreichischen Museums für Volkskunde. Wien, ÖMV, 1971, 10 S., 1 Abb. (hektogr.)

Häuser und Menschen des Burgenlandes in der zeitgenössischen Graphik und Malerei. Ausstellung im ÖMV (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXV/74, Wien 1971, 332)

Volksliedforschung für das Burgenland — Standort 1971. (Österreichische Musikzeitschrift XXVI, Wien 1971, Heft 9, 476—483; 1 Abb.)

Alte Dorftürme in Niederösterreich und im Burgenland. (Bauernbundkalender, Wien 1971, 81—83; 2 Abb.)

Moderne Volksmalerei in Niederösterreich und im Burgenland. (Wiener Zeitung Nr. 297, 24. XII. 1971). (Wiederabdruck aus: Bauernbundkalender 1972, 81—85)

Häuser und Menschen des Burgenlandes in der zeitgenössischen Graphik und Malerei. Zur Wechselausstellung des Österreichischen Museums für Volkskunde. (Volkskunde in Österreich VI, Wien 1971, 34)

Burgenland-Beobachtungen 1972. (Neue Wege. Theater der Jugend XXVII, Wien 1972, Nr. 256, 4—6)

Moderne Volksmalerei in Niederösterreich und im Burgenland. (Bauernbundkalender Wien 1972, 81—85; 3 Abb.)

Ausstellung Kellerviertel Heiligenbrunn. (Museum des 20. Jahrhunderts, Wien). (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXVIII/77, Wien 1974, 54)

Beiträge zur Volkskunde des Burgenlandes in den Jahren 1955 bis 1971. In: Kulturwissenschaften (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Heft 57). (Eisenstadt 1975, 42—52)

Norbert F. Riedl. Nachruf. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXIX/78, Wien 1975, 287—288)

Herbstliche Volkskundetagungen 1975 in Niederösterreich und im Burgenland. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXIX/78, Wien 1975, 339)

Volksliedforschung für das Burgenland. Forschungsstand und Standortbestimmung 1971. (Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes XXIV, Wien 1975, 1—12)

Joseph Haydn, Volksgesang und Volkslied. In: Joseph Haydn und die Literatur seiner Zeit. Hg. Herbert ZEMAN (= Jahrbuch für österreichische Kulturgeschichte, Bd. VI). (Eisenstadt 1976, 25—33)

Oberufer und die Volksschauspiellandschaft Burgenland. In: Güssinger Begegnung 1975: Volksschauspiel, Volksstück, Mundarttheater. Ein Tagungsbericht. (Eisenstadt 1976, 31—46)

Institut für Gegenwartsvolkskunde in Mattersburg. Bericht von der Eröffnung am 26. September 1976. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXX/79, Wien 1976, 243—244)

Institut für Gegenwartsvolkskunde. (Volkskunde in Österreich XI, Wien 1976, 3)

Johann Reinhard Bünker. In: Die Volkserzählung im Südosten Altösterreichs. Ein Tagungsbericht. Güssinger Begegnungen 1976 (= Jahrbücher d. Josef Reichl-Bundes, Bd. III). (Güssing/Eisenstadt 1977, 5—10)

Eröffnung der Arbeitsstelle des Instituts für Gegenwartsvolkskunde in Mattersburg. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Almanach f. d. Jahr 1976. CXXVI, Wien 1977, 726—727)

- Ein Porträt des Passionsspielers Unger. (Die Presse 1977, Wien 1977, Nr. 8897, 19./20. XI., 18)
- Johann Reinhard Bünker und die Erforschung des Volkerzählgutes im Burgenland. (= Mitteilungen d. Instituts f. Gegenwartsvolkkunde, Nr. 6; Anzeiger d. phil.-hist. Klasse d. Österr. Akademie d. Wissenschaften CXV, Wien 1978, Nr. 9, So. 18, 296—317)
- Adalbert Riedl + . (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXXII/81, Wien 1978, 59)
- Adalbert Riedl + (Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes XXVII, Wien 1978, 156—158)
- Das heanzische Bauernhaus und die Bauernhausforschung im Burgenland. In: Volkskultur im Medienzeitalter. Ein Tagungsbericht. Güssinger Begegnungen 1978. (= Jahrbücher d. Josef Reichl-Bundes V), (Güssing/Eisenstadt 1979, 59—84). Wiederabgedruckt: Pannonia. Magazin für europäische Zusammenarbeit, VIII, Eisenstadt 1980, Nr. 1, 9—12, 1 Abb. i. Text.
- Die Heanzen — ein Forschungsbericht. Volkskultur im Medienzeitalter. Ein Tagungsbericht Güssinger Begegnungen 1978. (= Jahrbücher des Josef Reichl-Bundes V), (Güssing) Eisenstadt 1979, 29—57
- Das alte Volksschauspiel des Burgenlandes. Wien, Verlag d. Österr. Akademie d. Wissenschaften, 1980. 376 S., 1 Farbtaf., 14 Taf., 6 Kt. (= Theatergeschichte Österreichs, hg. Kommission f. Theatergeschichte Österreichs d. Österr. Akademie d. Wissenschaften, Bd. VIII: Burgenland, H. 1)
- Fortschritte der burgenländischen Volksschauspielforschung. (= Mitteilungen d. Instituts f. Gegenwartsvolkkunde, Nr. 7; Anzeiger d. phil.-hist. Klasse d. Österr. Akademie d. Wissenschaften CXVII, Wien 1980, Nr. 1, So. 1, 1—20).
- Vortragskurzfassung: „Fortschritte der burgenländischen Volksschauspielforschung“ (Volkskunde in Österreich XV, Wien 1980, Fg. 2, 5)
- Viktor Lederer. Die Menschen von Stadtschlaining. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in Stadtschlaining 1981. Leporello, 6 S., 6 Abb. i. Text.
- Institutsausstellung „Vereine“ in Mattersburg. (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XXXV/84, 1981, 45)
- Mattersburg. Institutsausstellung „Vereine“ in Mattersburg. (Volkskunde in Österreich. Nachrichtenblatt XVI, Wien 1981, Fg. 1, 3—4)

Michael Martisching